

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 32 (1991)
Heft: 24

Artikel: Die Bestandteile der ehemaligen UdSSR (III). Belorussland
Autor: Bruderer, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1093380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Belorussland

In unserer Reihe über die Bestandteile der ehemaligen Sowjetunion sind bis jetzt Beiträge über die Russische Föderative Republik und die Ukraine erschienen. Die Fortsetzung in dieser Ausgabe charakterisiert Belorussland – besser bekannt unter dem Namen Weissrussland.



Fläche: 207 600 km²
 Bevölkerung: 10,3 Mio,
 davon 80 % Belorussen, 13 % Russen
 Konfession: vorwiegend orthodoxe Christen
 Hauptstadt: Minsk (1,7 Mio Einwohner)
 Administrative Gliederung: 6 Gebiete, 117 Rayons

Territorium

Die Republik liegt im Westen der Russischen Tiefebene und grenzt im Westen an Lettland, Litauen und Polen. Ein grosser Teil der Fläche, etwa 1/3, besteht aus Wald und rund 4000 Seen. Es gibt hier mehrere Naturschutzgebiete, das bekannteste ist die Beloweschskaja Puschtscha, wo es die noch aus der Eiszeit erhaltenen Auerochsen gibt. Das Klima ist mild und feucht. Die durchschnittlichen Jahresniederschlagsmengen von 500–700 mm sind für den Ackerbau günstig.

Geschichte

Im 6. bis 9. Jahrhundert entstanden in den ostslawischen Stämmen, die das Territorium des heutigen Belorusslands bewohnten, die ersten Fürstentümer: Polozker und Turowo-Pinsker. Mit der Entstehung der Kiewer Rusj verschmolzen die ostslawischen Stämme zur einheitlichen altrussischen Völkerschaft. Quer durch diese Region ging der

bekannteste Handelsweg «von den Warägern zu den Griechen», und deshalb entstanden hier grosse Städte: Polozk, Brest, Witebsk, Pinsk, Minsk.

Im 10. bis 12. Jahrhundert lockerten sich die Beziehungen einzelner Teile des altrussischen Staates zu Kiew, und es entstanden zahlreiche Fürstentümer. Im 14. Jahrhundert wurde diese zersplitterte Region von litauischen Feudalherren erobert, und im 16. Jahrhundert kam das belorussische Volk durch einen Vertrag Litauens mit Polen für mehr als 200 Jahre unter die polnische Herrschaft, bis Ende des 18. Jahrhunderts Belorussland durch Russland befreit und mit diesem vereinigt wurde. 1919 entstand die Belorussische Sozialistische Sowjetrepublik.

Wirtschaft

Obschon die Hälfte der Fläche der Republik landwirtschaftlich genutzt wird, ist Belorussland vorwiegend ein Industrieland mit folgenden Anteilen an der gesamtsowjetischen Industrieproduktion: 60 % der superstarken Selbstkipper, 18 % der Traktoren, 22 % der Motorräder, 13 % der Metallbearbeitungsmaschinen, 8 % der Fernsehapparate, 19 % des Polyäthylens, 39 % des Kalidüngers. Für

die Energieversorgung spielen die Wasserkraftwerke fast keine Bedeutung, dafür aber die Wärmekraftwerke. Von den Energierohstoffen besitzt Belorussland in grossen Mengen Torf (18 % des Torfs der ganzen Sowjetunion), muss aber Steinkohle und Gas aus der Ukraine und Erdöl aus Russland einführen. Neben der Maschinenindustrie ist auch die Holzverarbeitung stark entwickelt: 5 % der in der UdSSR erzeugten Möbel stammen aus Belorussland. Es gibt hier auch mehrere Grossbetriebe der Textilindustrie: Leinenkombinat in Orsch, Baumwollkombinat in Baranowitschi, Seidenweberei in Witebsk, Kammgarnkombinat in Minsk. Die wichtigsten Industriezentren sind: Minsk, Gomel, Witebsk und Bobrujsk.

Über die Hälfte des landwirtschaftlich genutzten Territoriums von 13,5 Mio ha sind Ackerland und Weiden. Angebaut werden vor allem Getreide, Kartoffeln, Flachs, Klee, Zuckerrüben und Hopfen. Der Flachs ist eine der gewinnbringendsten Kulturen Belorusslands. Auf die Republik entfallen 12 % der Weltproduktion dieses Rohstoffs. Der führende Zweig der Landwirtschaft ist aber die Milch- und Viehwirtschaft. Belorussland nimmt nach dem Rinder- und Schweinebestand einen der ersten Plätze in der Union ein.



Zeitbild

Erscheint alle zwei Wochen

Redaktion — Administration — Anzeigenverwaltung

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6

Telefon 031 43 12 12

Telefax 031 43 38 91

Postcheck Zeitbild 30-24616-5

Banken: Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03

Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10)

0782409

Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

Stiftung für Demokratie (SFD)

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6

Forschung und Information über die offene Gesellschaft

Verantwortlicher Herausgeber

Markus Herzog

Redaktion

Christian Brügger, Monika Scherrer, Jürg L. Steinacher.

Fachmitarbeiter: Georg Bruderer, Ian Tickle

Administration und Anzeigenverwaltung

Peter Dolder, Trudy Gasser

Abonnementspreise Schweiz

Jahresabonnement Fr. 59.—

Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 35.—

Einzelnummer Fr. 2.80

Abonnementspreise Ausland

Europa und Mittelmeerländer

Jahresabonnement sFr. 65.—/DM 74.—

Luftpost sFr. 71.—

Studenten, Lehrlinge und Schüler sFr. 41.—/DM 46.—

Einzelnummer sFr. 3.10/DM 3.60

Übersee

Jahresabonnement Luftpost sFr. 78.—

Redaktionelle Zusammenarbeit

SOI-Bilanz

Redaktion Jacques Baumgartner

Anzeigentarif

Gemäss Anzeigenliste Nr. 13

Druck und Versand

Hallwag AG Bern,

Nordring 4, 3001 Bern

Weitere Informationstätigkeit:

SOI-Bilanz (monatliche Hintergrundinformation und Kurzanalyse der internationalen Lage)

Schweizerskij Vestnik (für die Sowjetunion)

Schweizer Bote (Russischer Pressedienst für die Sowjetunion)

Analysen und Kommentare zu Problemen der offenen Gesellschaft

Infos über die soziale und politische Lage in der Schweiz

Artikeldienste für die Presse der 3. Welt:

Swiss Press Review and News Report

(für Asien und Afrika)

Englischer Pressedienst für Multiplikatoren

Informed international commentary from a neutral European country

Beurteilung der weltpolitischen Entwicklungen aus schweizerischer Sicht

Nashrat as-Sahafa as-Swisseria

(für arabische Länder)

Mitteilungsblatt

für die Freunde der Stiftung für Demokratie

Verlag (Taschenbuchreihe TM, Sonderdrucke usw.)

Schwerpunkt Zeitgeschichte und Politik

Referentendienst

Wie in anderen Republiken hat die wirtschaftliche Umgestaltung kaum Fortschritte vorzuweisen. Auch hier herrscht ein Kompetenzenwirrwarr, weil die alten Strukturen abgeschafft oder blockiert sind, während die neuen noch nicht funktionieren. Wegen sehr starker Abhängigkeit von fremden Energieerohstoffquellen sind in Belorussland die Tendenzen zur wirtschaftlichen Selbständigkeit nur schwach vorhanden. Einen schweren Schaden erlitt die Republik durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. Ein Fünftel des bebaubaren Landes wurde stark verseucht. Besonders gelitten haben Menschen und Kulturen im Gebiet Gomel.

Politik

Obschon Belorussland neben der Ukraine und der UdSSR eine eigene Vertretung in der UNO hat, war während Jahrzehnten von einer staatlichen Unabhängigkeit der Republik keine Rede. Mehr noch, man muss lei-

der feststellen, dass die Belorussen selbst, mehr als manche anderen Nationalitäten, die Moskauer Politik des «Zusammenschlusses und der Vereinheitlichung der Nationen und Sprachen» unterstützten und mitgestalteten. Der bekannte belorussische Schriftsteller Wasil Bykow schrieb kürzlich:

«Wir haben auf unsere eigene Sprache fast verzichtet und haben die Besonderheiten der nationalen Kultur nivelliert. Die Behörden sorgten dafür, dass unser nationales Selbstbewusstsein im embryonalen Zustand blieb, sogar in den Jahren der Perestrojka wurden die schwachen Anzeichen der nationalen Kultur brutal unterdrückt.»

Zwar haben die fortschrittlichen Elemente der belorussischen Intelligenzija die Volksfront Belorusslands gegründet, da sie aber nur 1/5 der von der Parteionomenklatur beherrschten Parlamentsdeputierten bildete, war ihr Einfluss gering. In der letzten Zeit versuchte die alte Parteiführung der Republik mit neuen Parolen und unter neuen Fahnen die Führung beizubehalten. Der Parteichef der Republik, Malofeew, wurde plötzlich zum Vorkämpfer der Souveränität Belorusslands, trat aus dem Politbüro aus und verwirklichte den Austritt der KP Belorusslands aus der KPdSU. Dieses Manöver des Parteichefs ist als ein Versuch zur Rettung der Parteikader zu verstehen.

Nach dem Augustputsch und jetzt nach dem KP-Verbot gibt es erstmals reale Möglichkeiten für die Demokratisierung in der Republik. Zusammen mit Russland und der Ukraine könnte Belorussland den Kern einer neuen Union bilden, denn historisch, ethnisch, sprachlich und wirtschaftlich ist es den beiden am nächsten. *Georg Bruderer*



Auerochsen im Naturschutzgebiet Beloweschskaja Puschtscha.